



EVANGELISCH AM TABOR

*Gemeindezeitung der Verklärungskirche
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wien-Leopoldstadt und Brigittenau*



„Kein Genuss ist vorübergehend,
denn der Eindruck, den er
zurücklässt, ist bleibend.“

Johann Wolfgang von Goethe



Reise nach Siebenbürgen - Seite 4

Aus längst vergangenen Tagen - Seite 7

Oskars Sommerabenteuer - Seite 8

„Kein Genuss ist vorübergehend; denn der Eindruck, den er zurücklässt, ist bleibend.“

Johann Wolfgang von Goethe



Was einst schon der alte Goethe feststellte, gilt nach wie vor: seien es die Eierwaffeln mit Zwetschgenröster der Oma, der Geschmack der Hochzeitstorte, das Gläschen Wein im Sommer auf der Terrasse mit Freunden genossen... Momente wahren Genusses sind einfach überzeitlich. Denken wir an besondere Augenblicke in unserem Leben, Momente, die wir voll auskosten haben, dann verbinden wir mit der Erinnerung – natürlich neben der an die teilhabenden Menschen – meist auch einen sinnlichen Eindruck vom Erlebten. Wir genießen Lebensmomente mit allen Sinnen – auch deshalb hinterlassen diese besonderen Augenblicke dauerhafte Spuren in unserem Leben. So denke ich z.B. immer wieder gerne an unseren Gartengottesdienst im Juni zurück, an die vom satten Grün umgebene Gottesdienstgemeinde, Vogelgezwitscher – dem Himmel und der Schöpfung ganz nah!

Wie wäre es, wenn wir bewusst von Erinnerungen an Momente des Genusses zehren könnten, und daraus quasi eine Grundhaltung einüben würden? Das Leben in vollen Zügen genießen – ist das nicht das Schönste überhaupt? Denn: für die Lebensfreude ist die innere Haltung letztlich viel ausschlaggebender als die äußeren Umstände. Gerade trotz! aller irdischen Krisen und Probleme sollten wir auch immer bewusst die Schönheit der Schöpfung und des Lebens sehen, die wechselnden Farben der Jahreszeiten wahrnehmen und das, was uns die Erde, der Boden an Frucht zur Ernte liefert, in vollem Bewusstsein dankbar genießen... In unserem

vollgestopften Alltag fällt es uns natürlich oft schwer, zu genießen, Pausen zu machen, auf unser Wohlbefinden zu achten – zu fordernd sind unsere Aufgaben und Pflichten, zu viele Menschen benötigen unsere Aufmerksamkeit und Unterstützung. Gestresst hetzen wir von einem Termin zum nächsten, versuchen Familie, Job und Freizeit unter einen Hut bringen... Doch genau dann ist es so wichtig, auch Zeit für genussvolle Momente einzuplanen, von denen wir später zehren können. Das heute so häufig gehörte und gelebte Motto: „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ ist dabei eigentlich kontraproduktiv: denn ein erfülltes Leben wächst aus dem Moment, im Hier und Jetzt sein. Wenn wir die schönen und freudvollen Dinge auf später verschieben und immer nur den To-Do-Listen Vorrang geben, kann es irgendwann zu spät sein.

Alle Lebensbereiche profitieren, wenn wir genießen und eine positive, zuversichtliche Lebenseinstellung gewinnen: Genuss fördert Lebensfreude, Zufriedenheit, Resilienz und Gesundheit, stärkt den Selbstwert, macht uns gelassener, konzentrierter, neugieriger und beziehungsfreudiger und lässt uns vor allem kreativer mit Problemen und Entscheidungssituationen umgehen. Denn unser Gedächtnis speichert, was uns in welchen Situationen gutgetan hat.

In diesem Sinne wünsche ich Euch, den Moment genießen zu können, das Hier und Jetzt!

Mit herzlichen Grüßen

Eure Pfarrerin Imke Marie Friedrichsdorf

AUS DER DONAUREGION

Eine Taufe im Bad

Ein lebendiges Zeichen setzte die Evangelische Donauregion am 15. Juni im Bundesbad Alte Donau. Bei strahlendem Wetter fanden sich Pfarrer*innen in Badeschlapfen und Talar ein, um rund 20 Menschen zu taufen – Kinder wie Erwachsene. Familien und Freunde der Täuflinge ließen sich auf Picknickdecken nieder, denn die gesamte



Pfarrer Hannes Pitters bei der Donautaufe credit: evang.at

Feier fand unter freiem Himmel und fröhlicher Stimmung statt. Eine gelungene Aktion, die großes Medienecho hervorrief und voraussichtlich in zwei Jahren eine Wiederholung finden wird.



Einfach Sein

Liebe Gemeinde!



Haben Sie einen schönen Sommer erlebt? Endlich einmal unverplante Zeit ohne Termine, ohne Verpflichtungen? War das nicht schön, einfach so mit der Seele zu baumeln? Vielleicht war Ihnen sogar hin und wieder langweilig. Das sei die beste Erholung für unser Gehirn, sagt die Forschung. Und eine gute Voraussetzung, um wieder frischen Schwung zu holen für das nächste Arbeitsjahr.

Jetzt hat uns der Alltag wieder, mit all seinen Geschäftigkeiten, die unsere Tage ausfüllen. Wie lange wird die Begeisterung anhalten, mit der wir uns in neue Vorhaben stürzen? Wann kommt die Sehnsucht nach dem nächsten Urlaub?

Schön wäre das, habe ich mir diesen Sommer gedacht, könnte ich mir ein wenig Auszeit in den Alltag retten. Zeit müsste man sich halt dafür nehmen! Und einen Ort bräuchte es, wo man einfach nur Sein kann.

Einen Garten zum Beispiel, für gemeinsames Feiern im Freien. Einen Raum für Musik und Spiritualität. Eine Küche, um Kaffee zu machen und gemeinsam zu kochen. Und gemütliche warme Plätze für den Winter. An diesem Ort dürfte es keine Konkurrenz geben und keinen Leistungsdruck. An diesem wunderbaren Ort wären alle willkommen – und zwar bedingungslos.

Unsere große Kirche Am Tabor bietet die besten Voraussetzungen, ein solcher Ort zu sein oder zu werden. Wenn Sie Zeit und Lust haben, so kommen Sie vorbei, nehmen Sie teil, bringen Sie sich ein: Beim gemeinsam Feiern, Genießen und – einfach Sein.

Ihre Kuratorin Petra Jens

FLOHMARKT

Karitative Flohmärkte



**Herbstflohmarkt: :
18.- 20. Oktober 2024**

**Winterflohmarkt:
08.- 10. November 2024**

Jeweils Freitag und Samstag: 11:00-18:00 und Sonntag: 9:00- 12:00

Wir nehmen auch gerne Ihre **guterhaltenen Sachspenden** zu den Büroöffnungszeiten (Mo, Di, Do, Fr 9.00–12.00 und Mi 16.00–19.00 Uhr) oder vor dem **Gottesdienst** (Sonntag 9.30 Uhr) entgegen.

Bitte bringen Sie uns keine **defekten Geräte**, alte Fernsehapparate, große Möbelstücke, Kinderwagen und alte Bücher.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen für Ihren Besuch, aber auch allen freiwilligen Helfer*innen und großzügigen Sachspender*innen herzlich danken.

Danke!



Besonderer Dank gilt diesmal dem **Entrümpelungs-Team**, das Anfang August einen Tag lang die Kirche ausgemistet, und Kammerln und Gänge von sperrigen und nicht mehr benötigten Gegenständen befreit hat.

Auch im Herbst gibt es laufend kleinere und größere Reparaturarbeiten an der Kirche zu erledigen.



Danke für Ihre Spende zur Instandhaltung der Kirche!

Siebenbürgen – eine Reise in Vergangenheit und Zukunft

Anfang Juli war es endlich soweit – Gudrun und Hannes Pitters, sowie als Reiseleiter Dr. Thomas Pitters nahmen uns mit, um uns ihre Heimat näher zu bringen. Von Hermannstadt / Sibiu aus unternahmen wir Tagesausflüge zu Kirchenburgen, zur mittelalterlichen Stadt Schässburg / Sighişoara, zur Kirchenburg von Mediasch, zum orthodoxen Kloster Sâmbăta am Fuße des Fogarasch-Gebirges



Begrüßungsrunde am ersten Abend in Sibiu/Hermannstadt (credit DI Roland Hohenauer)



Kirchenburg in Heltau (credit Gisela Pittner)



Romanische Basilika in Michelsberg, Weltkulturerbe (credit DI Roland Hohenauer)

und in das Dorf Sibiel. Dabei durften auch Eindrücke auf den Spuren der „Landler“ – jener österreichischen „Transmigranten“, die wegen ihres evangelischen Glaubens nach Siebenbürgen zwangsübersiedelt wurden, in Neppendorf und Großau nicht fehlen.

Beeindruckende Kirchenburgen und Wehrkirchen zeugen noch heute vom schweren Leben in der Grenzregion am Karpatenbogen, die immer wieder von gewalttätigen Überfällen gezeichnet war. Befestigte Kirchen und Türme dienten im Mittelalter als sicheres Versteck für Mensch, Vieh und Nahrungsvorräte. Der Zusammenhalt und das Organisationstalent der Gemeinschaften in Dörfern und Städten waren überlebensnotwendig.

Die jahrhundertlange Kultur der so genannten Siebenbürger Sachsen, der deutschsprachigen evangelischen Minderheit in Rumänien, geht eindeutig zu Ende. Nach der Öffnung Rumäniens 1989 kam es zu einer anhaltenden Auswanderungsbewegung – viele Dörfer verwaisten und die zurück Gebliebenen haben alle Hände voll zu tun, die über 150 vom Verfall bedrohten Kirchenburgen zu retten. Ein Besuch bei der Stiftung Kirchenburgen der Evangelischen Kirche zeigt eindrucklich, wie mit kreativen Methoden gearbeitet wird – etwa mit Reparaturen an Dächern und Mauern im Rahmen sehr begrenzter finanzieller Mittel. Aus ganz Europa kommen junge Menschen nach Siebenbürgen, um alte Handwerkstechniken zu erlernen und Kirchen zu sanieren. In manch einer Kirchenburg werden Ferienwohnungen angeboten, und ein Pfarrhof kann auch mal kurzerhand als Campingplatz oder Festival-Location fungieren.

Trotz der Auflösungserscheinungen haben wir leidenschaftliche Pfarrerinnen und Pfarrer getroffen, die zuversichtlich in die Zukunft blicken. Die sinkenden Mitgliederzahlen führen nicht zu Resignation, sondern zu Kreativität und neuen Zugängen. So öffnet sich die Evangelische Kirche zum Beispiel und bindet zunehmend rumänisch sprechende Menschen ein, die sich hier taufen, trauen oder konfirmieren lassen.

Dieser Optimismus könnte Vorbild für unsere Evangelische Kirche Am Tabor sein, haben wir doch mit schwindenden Mitgliederzahlen und wachsenden Instandhaltungsaufgaben ähnliche, aber vergleichsweise überschaubare Herausforderungen zu stemmen.

Die Reise nach Siebenbürgen war ein wunderschönes Gemeinschaftserlebnis, wir haben vieles gesehen und gelernt, gut gegessen und viele, viele Kanons gesungen!

www.kirchenburgen.org

Seit Jänner 2023 bieten wir wieder regelmäßig Abendmahlsfeiern an. Die entsprechenden Gottesdienste sind mit einem Y gekennzeichnet. Wir lassen dabei nach wie vor größte Sorgfalt walten, u.a. mit der Verwendung von Einzelkelchen. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.amtabor-evang.at, im Schaukasten oder rufen Sie uns im Büro unter 01/214 26 37 an.

So, 15.09.	09:30	Start ins Arbeitsjahr Dona-U-nobis – Chor Donaustadt, Gartenfest	Friedrichsdorf & Pitters	
So, 22.09.	09:30	Gottesdienst	Friedrichsdorf	Y
So, 29.09.	09:30	Gottesdienst	Pitters	
So, 06.10.	09:30	Erntedankgottesdienst , karitatives Suppenessen	Wolf	Y
	11:00	Krabbelgottesdienst	Wolf	
So, 13.10.	09:30	Gottesdienst	Thaler	Y
So, 20.10.	09:30	Kirchenkaffee, Herbstflohmarkt	Pitters	
So, 27.10.	09:30	Reformationsfest	Pitters	Y
So, 03.11.	09:30	Gottesdienst	Wolf	
	11:00	Krabbelgottesdienst	Wolf	
So, 10.11.	09:30	Vorstellung der diesjährigen Konfirmand*innen; Winterflohmarkt	Friedrichsdorf	Y, GG
So, 17.11	09:30	Kirchenkaffee	Pitters	
So, 24.11.	09:30	Ewigkeitssonntag	Friedrichsdorf	Y
So, 01.12.	09:30	1. Adventssonntag	Wolf	
	11:00	Krabbelgottesdienst		
So, 08.12.	09:30	2. Adventssonntag	Pitters	Y
So, 15.12.	09:30	3. Adventssonntag , Singen von Weihnachtsliedern, Kirchenkaffee	Friedrichsdorf	
So, 22.12.	09:30	4. Adventssonntag , Gemeinsames Schmücken Weihnachtsbaum	Pitters	Y

Y mit Abendmahl / GG Generationengottesdienst

Bei unseren Abendmahlsfeiern lassen wir nach wie vor größte Sorgfalt walten. U.a. mit der Verwendung von Einzelkelchen.



Eine Wehrkirche zum Angreifen!
(credit Brigitte Weiss)



Mittelalterliche Stadtmauer mit Wehrturm in Sibiu
/ Hermannstadt (credit Brigitte Weiss)



Die katzenaugenförmigen Dachgaupen des Pfarrhauses und das Josef Schaitberger gewidmete Kirchenfenster der Verklärungskirche zeugen von einer Verbundenheit mit Siebenbürgen.

Abonnieren Sie den monatlichen Newsletter der Verklärungskirche!

Einfach ihre E-Mail Adresse auf unserer Homepage www.amtabor-evang.at eingeben und über alles auf dem Laufenden bleiben.

WAS FINDET STATT

Krabbelgottesdienst

Termine siehe Gottesdienst-Liste Seite 5
1. Sonntag im Monat, 11 Uhr

Generationengottesdienst

Termine siehe Gottesdienst-Liste Seite 5

Frauenkreis

Jeden 3. Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr

Chor-Ton Tabor

Jeden Dienstag 19:30 Uhr
abwechselnd Probe bei uns und Pfarre Kordon

Adventfeier mit ChorTonTabor

Dienstag, 03.12.2024, 19 Uhr

Atempause am Vormittag

Termine in Arbeit

Kirchenkaffee

Am 3. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

experiment.HOFFNUNG

Mensch.Raum.Klang.
mit Pfarrerin Imke Marie Friedrichsdorf und
Diözesankantorin Xenia Preisenberger
So. 15.09. 18 Uhr,
Verklärungskirche Am Tabor – „Stimmig sein“
So. 27.10. 18 Uhr,
Evang. Kirche Floridsdorf – „feel schön“
So. 17.11. 18 Uhr,
Verklärungskirche Am Tabor – „Leuchtfeuer“

LEBENSBEWEGUNGEN

Getauft wurden:

Benjamin Baron-Arnold
Karolina Brantusa
Fabian Lechner

Eingetreten ist:

Friederike Hubatschek

Getraut wurden:

Sarah Wolf &
Philipp Hechenberger

Abschied nahmen wir von:

Rosemarie Augusta (64)	Liselotte Lang (96)
Christa Brettschneider (79)	Brigitte Lanscha (78)
Helmi Csulen (87)	Eva Moore (98)
Theresia Ernsthofer (91)	Gertrude Pflugfelder (97)
Andreas-Werner Fibrich (59)	Walter Suntil (88)
Adrian Flore (42)	Margot Ullrich (86)
Monika Haberson (81)	Rosa Weinstabl (93)

OPEN HOUSE

Abendklang

Die offene Kirche mit Musik,
Literatur und Begegnung.



Mittwoch, 09. Oktober 2024, 18:00 Uhr

Mein Leben in Ecuador – Vortrag mit Musik von Gerhard Gareis

Mittwoch, 20. November 2024, 18:00 Uhr

Wienerlieder zwischen Himmel und Erde –
Karl Schiefermair und Robin Jisa

Mittwoch, 11. Dezember 2024, 18:00 Uhr

Gemeinsam singen wir in gemütlicher Runde bekannte
Advent- und Weihnachtslieder

JU&HU-CAFE

Vision des Ju & Hu Cafés Am Tabor:

Das Ju & Hu Café für Kinder im Schulalter stärkt uns in
unserer Gemeinschaft des Respekts, des liebevollen,
Persönlichkeit stärkenden Umgangs. Denn Kreativität,
Zusammenhalt, Geborgenheit und Freiheit sind wichtige
Bausteine in unserem evangelischen Kirchenhaus am Tabor.

Das Ju & Hu Café findet nach der wohlverdienten Som-
merpause für Kinder & Jugendliche wieder statt.

Treffpunkt: im Gemeindesaal. Komm auch du vorbei
und genieße mit neuen und alten Freund*innen die be-
sondere Stimmung eines Kindercafés in Wien.

20.9/ Freitag von 17 bis 19 Uhr

Ju & Hu zum kunterbunten Herbstbeginn

25.10/ Freitag von 17 bis 19 Uhr

Ju & Hu mit einer Geburtstagsfeier

22.11/ Freitag von 17 bis 19 Uhr

Namen im November

13.12/ Freitag von 17 bis 19 Uhr

Kekse, Lieder, Sterne im Ju & Hu Café

**Einen schönen Schulbeginn wünscht das Ju & Hu Team
Aglia & Jutta**

NEU

Offene Schreibwerkstatt am Tabor

mit **Hubertus September** – Autor, Schreibcoach

Eingeladen sind alle, die gerne schreiben oder gerne
mal etwas schreiben möchten. Sei es Tagebuch, Briefe,
Gedichte, ein Märchen für die Enkel oder eigene Fantasy
Geschichten. Die offene Schreibwerkstatt ist ein Raum
zum Ausprobieren, kreativ mit Sprache zu spielen, viel-
leicht neue Perspektiven zu wagen.

Termine:

Do. 14.11 / Do. 12. 12. jeweils von **18:30 bis 20 Uhr**

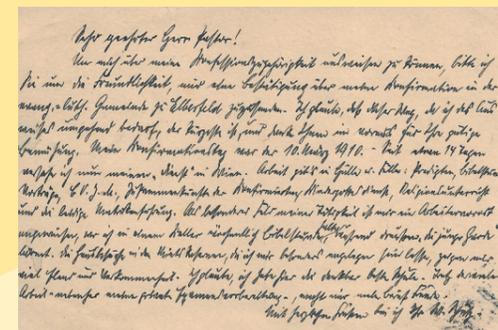
AUS DER GEMEINDE

Aus längst vergangenen Tagen

Fast 100 Jahre benötigte die Postkarte des damaligen Vi-
kar Wilhelm Schütz um wieder zurück in unsere Gemeinde
zu kommen.

Dieser Zeitzeuge aus Papier ermöglicht uns den Ar-
beitsalltag des Vikars zu verfolgen und so werden wir in
einem Nebensatz auch über die damaligen Lebensum-
stände informiert.

Wilhelm Schütz bittet in seinem Schreiben um Zusendung
seines Konfirmationszeugnisses (er wurde am 10. März
1910 in Elberfeld konfirmiert), "um mich über meine Kon-
fessionszugehörigkeit ausweisen zu können."



Weiters schreibt er über seine Tätigkeit:

*"Seit etwa 14 Tagen verseehe ich nun meinen 'Dienst' in
Wien. Arbeit gibt's in Hülle u. Fülle: Predigten, Bibel-
stunden, Vorträge, CVJM [*Christlicher Verein Junger
Menschen], Zusammenkünfte der Konfirmierten, Kinder-
gottesdienst, Religionsunterricht und die leidige Matriken-
führung.*

*Als besonderes Feld meiner Tätigkeit ist mir ein Arbeiter-
vorort angewiesen, wo ich in einem Keller wöchentlich
Bibelstunde halte, während draußen 'die junge Garde'
lärm. Die Hausbesuche in den Mietskasernen, die ich mir
besonders angelegen sein lasse, zeigen mir viel Elend und
Verkommenheit.*

*Ich glaube, ich habe hier die denkbar beste Schule. Trotz
der vielen Arbeit – nebenher private Examenvorbereitung
– macht mir mein Beruf Freude."*

Wilhelm Schütz wurde am 14.12.1895 in Elberfeld (Deutsch-
land) geboren und hielt sich von 1923 bis 1925 in Wien auf.
Nach seinem Studienabschluss verließ er Wien wieder
und übernahm nach einigen Pfarrstellen im Jahre 1952
die Direktion der Diakonenanstalt (der späteren „Theodor
Fliedner Stiftung“) in Duisburg. Er verstarb im Jahre 1970.
Eine interessante Tatsache zum Schluss: Dem aufmerk-
samen Leser wird Schütz' Geburtsort, nämlich Elberfeld,
bekannt vorkommen. In Elberfeld wurde ein großer Teil der
Übersetzungsarbeiten für eine Bibelübersetzung erledigt,
die uns als „Elberfelder Bibel“ bekannt ist.
Sollten auch Sie im Besitz historischer Briefe oder Fotogra-
fien sein, würden wir uns freuen wenn Sie uns diese bzw.
der Gemeinde zugänglich machen.
Thomas Kotrba-Holzbauer

QR-Code scannen und
bequem die Spende
überweisen:



Zahlen mit Code

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

Druckered Name/ID	EmpfängerIn Name/Firma	
	Evan. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Leopoldstadt u. Brigittenau	
	IBAN EmpfängerIn	
	A T 8 7 3 2 0 0 0 0 1 0 6 2 3 0 0 0 7	
	BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	R L N W A T W W
	Kann bei Zahlungen inner- halb EU/EWR entfallen	EUR Betrag
	Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
	Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
	<input type="checkbox"/> Druckkosten "Evangelisch am Tabor"	
	<input type="checkbox"/> Spende für:	
	IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
	KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
	006	
	Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	
	Betrag	Beleg +

OSKAR, DIE KIRCHENMAUS SOMMERABENTEUER

Liebe Eltern, liebe Kinder!

Was war das bisher für ein Sommer!
Ganz Wien hat unter der lang anhaltenden Hitze gestöhnt, aber hier am Tabor haben wir eine kleine grüne Oase inmitten des Großstadtdschungels. Teils hat unser Pfarrteam das genutzt, um den Gottesdienst im Garten zu gestalten. Das war toll! Und auch die Gottesdienste in der vergleichsweise kühlen Kirche waren eine willkommene Abwechslung von der Sommerhitze. Zeitweise war es in diesem Sommer auch ungewöhnlich ruhig. Einige Mitglieder unserer Gemeinde waren wohl gemeinsam verreist. Nach Siebenbürgen, wenn ich es

richtig verstanden habe. Ich habe es leider nicht geschafft, mich in einem der Koffer zu verstecken, aber es soll eine sehr schöne Reise gewesen sein.

Weniger schön war der 17. August. Der heftige Regen der Teile Wiens heimgesucht hat, hat auch unseren Keller überflutet. Bevor Pfarrer Pitters und seine Frau mit Mistschaufel, Kübel und Besen mehrere hundert Liter Wasser entfernt haben, hatte ich schon Angst von den Wassermassen davongespült zu werden! Na hoffentlich werden Wände, Böden und Möbel ganz ohne Schäden wieder abtrocknen!

*Bis bald
Euer Oskar*



Besuchen Sie unsere Homepage www.amtabor-evang.at !

Wir sind auch auf Facebook vertreten: www.facebook.com/evangamtabor oder einfach nach @evangamtabor suchen!

Kontakt

Am Tabor 5, 1020 Wien

Telefon: 01 214 26 37

Mobil: 0699 188 77 715

Fax: 01 214 26 37-9

Email: PG.Leopoldstadt-Brigittenau@evang.at

www.amtabor-evang.at

Öffnungszeiten Pfarramt

Mo, Di, Do & Fr: 09:00 bis 12:00 Uhr

Mi: 16:00 bis 19:00 Uhr

Sekretärin: Brigitte Schleinzer

Bankverbindung

Spendenkonto

IBAN: AT87 3200 0001 0623 0007

Diakoniekonto

IBAN: AT34 3200 0002 0623 0007

BIC: RLNWATWW

lautend auf

»Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Leopoldstadt und Brigittenau«, Bitte geben Sie bei Spenden den Widmungszweck an!



Pfarrer Johann Pitters

Tel. 0699 188 77 731

Mail: johann.pitters@evang.at



Pfarrerin Imke Marie Friedrichsdorf

Tel: 0699 188 77 721

Mail: imke-marie.friedrichsdorf@evang.at



Pfarrerin Heike Wolf

nach Vereinbarung



Kuratorin Petra Jens

Sprechstunde jeden dritten Sonntag im Monat von 11:00 - 12:00 (bei Bedarf bis 13:00)

Impressum: Der Ruf Nr. 289 Herbst 2024. Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Wien-Leopoldstadt und Brigittenau, Am Tabor 5, 1020 Wien **Fotocredits:** Wenn nicht anders angegeben alle Fotos privat **Hersteller:** druck.at, Aredstraße 7, 2544 Leobersdorf **Blattlinie:** Nachrichten und Informationen für die Evangelischen im 2. und 20. Bezirk **ZLNr.:** 11Z038862M **Erscheinungsort und Verlagspostamt:** Wien, wenn unzustellbar, bitte mit neuer Anschrift zurück an: Evangelisches Pfarramt A.B., Am Tabor 5, 1020 Wien

Österreichische Post AG
11Z038862M

Evangelisches Pfarramt A.B., Am Tabor 5, 1020 Wien